

Verzeichnis der hochw. und ehrw. Provinzsenioren *seit Gründung der Provinz 1581*

B. Laienbrüder

(Schluß)

11. Br. Leonhard Schmid von Luzern. * 17. Juli 1594 (Jakob) E 1616. Gestorben 17. März 1676 in Stans. War 15 Jahre lang ältester Bruder, nämlich vom 12. Juni 1661 bis 17. März 1676.

12. Br. Donat Münicht von Murten. Geboren um 1596 (Jakob) E 1619. Provinzsenior seit 1676. Gestorben in Schwyz, 11. Juli 1680.

13. Br. Balthasar Zurmüli von Luzern. * 11. Febr. 1600 (Martin) E 11. Febr. 1620. Ein vorbildlicher Bruder, dem daher lange Zeit die Leitung und Ausbildung der jungen Brüder als „Magister Laicorum“ anvertraut wurde, so in Thann, Überlingen, Feldkirch und wiederholt in Zug. — Provinzsenior der Brüder seit 11. Juli 1680. Gestorben in Luzern, 17. August 1682.

14. Br. Ernest Wezel von Sulz im Elsaß. Geboren 1606 (Joh. Kaspar) E 1626. Provinzsenior seit 17. August 1682. Gestorben 10. Februar 1683 in Pruntrut.

15. Br. Daniel Romer von Kriens. Geboren 1611 (Nikolaus) E 1636. Brüdermeister in Altdorf und Zug. — Provinzsenior seit 1683. Gestorben in Zug, 14. Mai 1692.

16. Br. Massaeus Schneider von Rapperswil. * 13. August 1615 (Jakob) E 1637. Provinzsenior 1692—1698. Gestorben in Arth, 19. Nov. 1698.

17. Br. Agricola Raufft von Luzern. Geboren 21. Januar 1629 (Andreas) Ältester Bruder seit 19. November 1698. Gestorben in Arth, 22. August 1700.

18. Br. Venanz Leutert von Merischwand, (Aargau) * 20. August 1623 (Johann) E 1651, 25. Juli. Senior der Brüder seit 1700. † 27. März 1714 in Appenzell. 14 Jahre Senior!

19. Br. Guido Pfendler von Wil (Roßrüti). * 16. Juni 1633 (Georg) E 1657, 1670—72 Brüdermeister in Sulz (Elsaß). Senior seit 1714. Gestorben 31. August 1716 in Schwyz.

20. Br. Kolumban Rieder von Sursee. * 30. März 1638 (Martin) E 1658. Provinzsenior seit 1716. † 19. September 1721, in Sursee.

¹¹ Pr. m. I. 13 L. ¹² Pr. m. I. 16 M. ¹³ Pr. m. I. 16 R. ¹⁴ Pr. m. I. 21 V.

¹⁵ Pr. m. I. 30 M. ¹⁶ Pr. m. I. 33 B. ¹⁷ Pr. m. I. 47 K.

¹⁸ Pr. m. I. 48 R. ¹⁹ Pr. m. I. 58 D. ²⁰ Pr. m. I. 62 T.

21. Br. Berthold Schreiber von Biederthal, Elsaß. * 6. Januar 1643 (Christof) E 1671. War Wollbruder. In Thann, wo eben eine Wollweberei war, wirkte er 43 Jahre lang. (1684—1727). † 29. Juli 1727 in Thann. Ältester Bruder seit 1721.

22. Br. Martin Wettstein von Rapperswil. * um 1652 (Jakob Franz) E 1679. War vorher Schuster. In Fribourg war er 1689—1700 und abermals 1703—1734, im ganzen also 42 Jahre. Provinzsenior seit 1727. Gestorben 7. März 1734 in Fribourg.

23. Br. Zacharias Rickenmann von Rapperswil. Geboren 12. April 1660 (Fidelis) E 1681. Wollweber in Thann, Bremgarten und Rapperswil. Hier 1694—1704 und 1713—1736. Provinzsenior seit 1734. † 26. Oktober 1736 in Rapperswil.

24. Br. Euseb Pfleger von Luzern. * 28. Oktober 1665 (Leonz) E 1687. War vorher Bäcker. Von 1688 an immer in Elsässer Klöstern bis 1703, hernach immer in schweizerischen bis zum Tode. Provinzsenior der Brüder seit 1736. Gestorben in Stans 27. November 1742.

25. Br. Jost Keller von Lachen. * 27. März 1665 (Josef Karl) E 1688. Schlosser. † 22. April 1747 in Sarnen. Provinzsenior seit 1742.

26. Br. Bonitius Godi von Stans. Geboren 14. Mai 1667 in Savoyen (Claudius) E 1695. Gestorben 23. April 1748 in Stans. „Ein guter Kapuziner“, der stets in schweizerischen Klöstern gedient hat, seit 22. Apr. 1747 als ältester Kapuzinerbruder.

27. Br. Accursius Stöcklin von Luzern. * 6. Juli 1677 (Moritz Anton) E 1700. In Verzeichnissen als „Chirurg“ erwähnt. Senior seit 1748. Gestorben 21. Februar 1756 in Baden.

28. Br. Herkulan Brunner von Olten. * 17. Juli 1680 (Joh. Christian) E 7. November 1700. 1728—1731 Socius des P. Provinzials Nazarius. Senior seit 1750. Gestorben 11. März 1760 in Olten.

29. Br. Andreas Hemmler von Sulz im Elsaß. Geboren 9. November 1691 (Johann Jakob) E 1714. War 1720—1723 in Moskau als Socius unserer dortigen Missionäre und kam 1727 nach Polen an den Hof des königlichen Prinzen Sobieski, bis 1738. Nach seiner Rückkehr wurde er nach Luzern versetzt. Sehr gottselig im Herrn entschlafen in Solothurn am 16. September 1767. Provinzsenior seit 11. März 1760.

30. Br. Eustach Süß von Ruswil. Geboren 21. Dezember 1697 (Jakob) E 1718. Im Jahre 1730 kam er nach Zug als Brudermeister, 1731 wurde er Socius des P. Provinzials, 1747 Socius des Custos Romanus P. Anton

²¹ Pr. m. I. 83 B.

²⁴ Pr. m. I. 101 F.

²⁷ Pr. m. I. 118 D.

³⁰ Pr. m. I. 152 A.

²² Pr. m. I. 90 G.

²⁵ Pr. m. I. 103 N.

²⁸ Pr. m. I. 119 W.

²³ Pr. m. I. 94 L.

²⁶ Pr. m. I. 112 F.

²⁹ Pr. m. I. 146 S.

Maria von Luzern, blieb aber in Luzern; 1748 hingegen kam er nach Rom als Socius des P. Michael von Zug, Exgeneralsekretär, 1753 nach Luzern. Gestorben in Luzern, 10. April 1779, war also 12 Jahre Senior der Brüder (1767—1779).

31. Br. Bernhardin Belmont von Schwyz. Geboren 24. April 1697 (Jos. Heinrich) E 1722. Aeltester Bruder seit 10. April 1779. Gestorben in Schwyz, 19. April 1783.

32. Br. Kilian Rüttiner von Bernhardzell, St. Gallen. Geboren 21. April 1696 (Jos. Franz) E 1724. Brüdermeister in Altdorf und Zug. Erreichte das hohe Alter von 94 Jahren, wovon er 66 dem lieben Gott im Orden geweiht hat. Aeltester Bruder seit 1783. Gestorben in Altdorf, 18. Jan. 1790.

33. Br. Philipp Schuhmacher von Laufen. * 3. Januar 1717 (Markus Philipp) E 1737. 1747—1753 war er Brüdermeister in Zug. Hernach Socius von drei Provinzialen (1767—1774), nämlich von P. Josef von Schwyz; P. Donat von Freiburg und P. Dionys von Luzern. Senior der Brüder seit 1790. Gestorben in Zug, 16. Oktober 1798.

34. Br. Simplicius Weber von Bremgarten. * 7. März 1719 (Jak. Synesius) E 1738. — War seit 1798 12 Jahre lang Provinzsenior der Brüder. Gestorben am 5. Februar 1810 auf Rigi-Klösterli, wo er von seinen 91 Jahren 61 Jahre dort verlebt hat, wobei freilich zu beachten ist, daß die Kapuziner vor 1775 nur während der besseren Jahreszeit, etwa von Anfang Mai bis Ende Oktober im Klösterli droben wohnten, während der Wintermonate dagegen anderswo in der Provinz hausten und wirkten. Wenn einer jemals den Namen „Rigi-Bruder“ verdient hat, so war es ohne Zweifel Bruder Simplicius Weber.

35. Br. Accursius Markwalder von Siggenthal (Aargau) * 8. März 1732 (Johann) E 1753. Provinzsenior der Brüder seit 5. Februar 1810, aber nicht einmal einen ganzen Monat lang, da er schon am 2. März 1810 das Zeitliche gesegnet hat, in Schüpfheim.

36. Br. Cyprian Schwend von Baden. * 7. September 1736 (Joh. Jakob) E 9. März 1757. Schreiner. War einmal (1780—83) Socius des Pater Provinzials. Brüdermeister in Altdorf. Senior der Brüder seit 2. März 1810. † 15. Juli 1819 in Baden.

37. Br. Oswald Sidler von Zug. * 9. Mai 1739 (Joh. Jost) E 24. Apr. 1757. War wiederholt Socius des P. Provinzials und einmal des Pater Generalkustos zum Generalkapitel nach Rom. Aeltester Bruder seit dem 15. Juli 1819. † 12. Oktober 1819 in Zug.

⁸¹ Pr. m. I. 160 W.

⁸² Pr. m. I. 163 O.

⁸³ Pr. m. I. 189 O.

⁸⁴ Pr. m. I. 182 D.

⁸⁵ Pr. m. I. 204 E.

⁸⁶ Pr. m. I. 210 R.

⁸⁷ Pr. m. I. 210 V.

38. **Br. Notker Frauenknecht von Wil.** * 19. März 1734 (Josef) E 1759. Senior der Brüder seit 12. Oktober 1819. † 27. Dezember 1821 in Appenz.

39. **Br. Dismas Schüepp von Wohlen.** * 6. August 1745 (Felix) E 1765. Wollbruder, daher längere Zeit in Rapperswil und Bremgarten. Ältester Bruder seit Ende Dezember 1821. † 15. Februar 1830 in Baden.

40. **Br. Urban Vogel von St. Urban.** * 20. Januar 1756 (Sebastian) E 1778. — Senior der Brüder seit 15. Februar 1830. Fast 11 Jahre lang. † 1. November 1840 in Luzern.

41. **Br. Maurus Häfliger von Geuensee.** * 18. Dezember 1762 (Irenaeus) E 1784. — Senior der Brüder seit 1. November 1840. † 20. Dezember 1840 in Baden, kurz vor der Aufhebung des Klosters. Der letzte Kapuziner, der in Baden begraben worden ist.

42. **Br. Kandid Gaßmann von Gundolsheim im Elsaß.** * 1764 (Franz Jos.) E 1785. In unsere Provinz aufgenommen worden nach der Auflösung der Elsässer-Provinz. — Senior der Brüder seit 20. Dezember 1840. † 14. Oktober 1850 in Sitten.

43. **Br. Eustach Hügli von Brislach.** * 10. Februar 1764 (Andreas) E 1788. War Wollbruder, daher 30 Jahre lang bald in Rapperswil und bald in Bremgarten stationiert. Seit 1850 Senior der Brüder. Gestorben in Dornach 27. Januar 1855.

44. **Br. Crispin Käufeler von Wettingen.** * 1781 (Leonz) E 1807. War wiederholt Socius des P. Provinzials. In Luzern 1817—35. Dasselbst Pförtner 1830—33. Ältester Bruder seit 1855. † 2. September 1860 in Zug, wo er seit 1840 zur Klosterfamilie gehörte. „Ein seltenes Beispiel der Arbeitsamkeit und der Pünktlichkeit.“

45. **Br. Ambros Schenker von Rickenbach, Luzern.** * 20. Juli 1789. (Leonz) E 1817, 28. März. † in Luzern 13. November 1864. Vom Schläge getroffen. Wurde nach der Vesper in seiner Zelle tot aufgefunden. Senior der Brüder 1860—64.

46. **Br. Moritz Munzinger von Olten.** * 1798 (Urs Martin) E 1817, am 8. Oktober. War seit 1854 viele Jahre Pförtner in seiner Vaterstadt Olten. Senior der Brüder seit 1864. Gestorben in Olten, 23. Juli 1871. Der gute Bruder war 8 Monate lang fast sinnlos. Mußte wie ein Kind behandelt werden. Ist am Anfang seiner Krankheit versehen worden.

47. **Br. Veit Mauderli von Olten.** Geboren 12. Mai 1804 (Josef). E 1823. Gestorben 5. Dezember 1884 in Dornach. War dort seit 1860 und zwar seit 23. Juli 1871, also 13 Jahre, als ältester Bruder der Provinz.

³⁸ Pr. m. I. 214 F.

⁴¹ Pr. m. I. 254 K.

⁴⁴ Pr. m. I. 268 L.

⁴⁷ Pr. m. I. 287 T.

³⁹ Pr. m. I. 223 T.

⁴² tom. 111, Nr. 267.

⁴⁵ Pr. m. I. 279 X.

⁴⁰ Pr. m. I. 247 A.

⁴³ Pr. m. I. 260 I.

⁴⁶ Pr. m. I. 280 K.

48. **Br. Bonifaz Annen von Arth.** * 21. Oktober 1808 (Josef Anton) E 1829. — War 2 Jahre ältester Bruder seit 5. Dezember 1884. † 4. Sept. 1886 in Zug.

49. **Br. Sigismund Albrecht von Blitzingen, Wallis.** * 23. Febr. 1809 (Josef Anton) E 1831. † 7. Oktober 1887 in Sitten. War vom 4. Sept. 1886 Senior der Brüder.

50. **Br. Josef Brosi von Ramiswil, Solothurn.** * 3. Juli 1815 (Franz Jos.) E 1834. Ein vorzüglicher Koch, Schneider, Gärtner und Krankenpfleger. † 15. Februar 1897 in Freiburg, wo er seit 1884 zur Klosterfamilie gehörte. Hatte fast 10 Jahre lang das Seniorat der Brüder inne, nämlich vom 4. September 1887 bis zum 15. Februar 1897.

51. **Br. Seraphin Kolly v. Treyvaux, Freiburg.** * 1. August 1819 (Anton) E 1839. Hat in Klöstern der deutschen und der französischen Schweiz als Koch und Pförtner treu und fleißig seine Pflicht erfüllt: von 1880—1895 in Freiburg und hierauf bis zum Tode als Hilfsbruder in Bulle. Ein frommer, friedliebender, strebsamer Bruder. War seit 1897 Senior. † in Bulle, 14. Februar 1900.

52. **Br. Bonaventura Tanner von Ruswil.** * 31. Januar 1822 (Jakob) E 1846. War unter anderem von 1858—66 Pförtner und zugleich Koch in Mels und das Jahr darauf beides in Näfels. Hat 1897 sein goldenes Profestjubiläum feiern können und war seit 1900 ältester Bruder der Provinz. Das Zeitliche segnete er in Olten 13. Februar 1903.

53. **Br. Klemenz Aklin von Zug.** * 13. November 1822 (Thaddäus). E 1847. Sein Noviziat wurde durch den Sonderbundskrieg unterbrochen. „Wohin die Obern den vorbildlichen Bruder riefen, welche Arbeit immer sie ihm übertrugen, stets erfüllte er ihren Willen mit freudigem Gehorsam und verständigem Fleiße. So versah er in verschiedenen Klöstern der Reihe nach die Stelle eines Koches und dann eines Pförtners. Als Pförtner hatte er nebenbei die Kleider und die Wäsche des Klosters zu besorgen. Wie aufmerksam er hierbei war, mag folgender unscheinbarer Zug bezeugen. Zur Winterszeit verwahrte er in einer großen Kartonschachtel, die er in der Nähe des Ofens aufbewahrte, trockene Decken und Linnen für die Gastzimmer. Kam ein Gast zum Übernachten, so wurde zuvor rasch das Bettzeug gewechselt, damit der Gast ja keinen Schnuppen oder Katarrh sich zuziehe. Eine Kleinigkeit scheinbar, aber doch so wohltuend, so wertvoll. Ein Beweis liebevoller Aufmerksamkeit. Aus solch sorgfältiger und zugleich unermüdlicher Arbeit, die nur durch Gebet unterbrochen wurde, setzten sich die Tage des

⁴⁸ Pr. m. I. 296 Q.

⁵⁰ Pr. m. I. 303 Z.

⁴⁹ Pr. m. I. 300 W.

⁵¹ Pr. m. I. 306 Y.

⁵² Pr. m. I. 310 H.

⁵³ Pr. m. I. 311 R; Vaterland (3. 4. 1907 Luzern) Nr. 78.

guten Bruders zusammen. Seinen letzten Aufenthalt hatte er in seinem Heimatkloster Zug, wo er von 1888 bis 1898 die Klosterpforte besorgte und hernach als Hilfsbruder sich nützlich machte. Seine liebste Nebenbeschäftigung war die Pflege seiner Blumen. Die Fenster des Eckzimmers, worin er gewöhnlich arbeitete, waren vom Frühling bis zum Herbst mit blühenden Topfpflanzen reich überstellt. Als Bruder Tod bei ihm anklopfte und man ihn frag, ob er gern sterbe, antwortete er: „Warum sollte ich nicht gern sterben? Welch anderes Ziel hat denn ein Ordensmann, wenn nicht einen guten Tod? Dieser wurde ihm denn auch zu teil am heiligen Osterfest. Da folgte er dem Rufe Gottes, um drüben ewige Ostern zu feiern. (‘Vaterland’ v. Luzern vom 3. April 1907, Nr. 78)“ † in Zug, den 31. März 1907. Seit 13. Febr. 1903 war er Provinzsenior.

54. Br. Bruno Mäder von Boswil. * 9. Oktober 1826 (Leonz) E 1850. Er stammte aus einer armen, aber echt christlichen Familie und wurde ein aufgeschlossener, frommer und fleißiger Kapuziner, der mit einem flotten Erzählertalent begabt, seinen Mitbrüdern viel Freude bereitet hat. Ihre Namenstage pflegte er durch Gesang, Deklamationen und Flötenspiel zu verschönern. Die Arbeiten der Patres zum Heile der unsterblichen Seelen wußte er wohl zu schätzen und durch sein Gebet zu unterstützen. Wenige Wochen vor seinem Tode erklärte er einem Mitbruder: „Ich bin gerüstet und halte mich bereit. Der liebe Gott kann mich rufen, wann er will. Ich folge ihm gern. Dann will ich im Himmel so recht für meine Mitbrüder beten als Dank für alles, was sie mir getan haben.“ † 5. Okt. 1913 in Arth, wo er seit 1907 Senior der Brüder war. Weiteres über ihn im St. Fidelis[Glöcklein], 2. Bd. S. 86—89.

55. Br. Kandid Bonvin von Hérémence, Wallis. * 28. Febr. 1837 (Jos. Maria) E 1856. Aus seinem Dorf und seiner Verwandtschaft sind schon mehrere in unsern Orden getreten, unter anderen sein Vetter Pater Kandid Sierro, der 1874 als Missionär in Brasilien von Indianern überfallen und ermordet worden ist. — Br. Kandid war ein lebenswürdiger Mitbruder. „Still und ruhig ging er seiner Arbeit nach, war mit jedermann freundlich, war ein guter Koch und Pförtner. Auch in andern Arbeiten zeigte er sich geschickt und anständig. So lang er bei Kräften war, wußte er sich und andern stets zu helfen und kannte viele bewährte Hausmittel. Er war ein besorgter, erfahrener Krankenpfleger. Noch manches Jahr nach seinem goldenen Profestjubiläum, das er 1907 in Luzern feierte, blieb er ein unverdrossener Arbeiter. Dann freilich kamen für ihn die Tage der Mühsal und der Krankheit. An jeglicher Arbeit verhindert, hat er um so eifriger die Zeit zum Gebet benützt und durch die tägliche Kommunion sich auf den Tod vorbe-

⁵⁴ Pr. m. I. 313 E. St. F. & G. 2 (1913—14) 86—89.

⁵⁵ Pr. m. I. 317 Q; St. F. & G. 7 (1918—19) 98 f.

reitet. Dieser hat ihn in Luzern am 24. Oktober 1918 von seinen Leiden erlöst." Die letzten 5 Jahre (1913—18) war er Senior der Provinz.

56. Br. Adolf Dussez von Ayent, Wallis. * 13. April 1848 (Peter Bonaventura) E 1871. † 14. Januar 1920 in Sitten. Seit 1918 war er der älteste unserer Brüder.

57. Br. Aegid Kündig von Steinen, Schwyz. * 12. November 1858 (Karl Dominik) E 1878. Vor seinem Eintritt in den Orden hat er als Sohn einer kinderreichen Familie schon frühzeitig seinen Eltern verdieneten helfen müssen. Zuerst als Last- und Sänfeträger auf die Rigi und hernach als Knechtlein im Hospiz Rigi-Klösterli. Dabei war er der Fröhlichsten einer gewesen, so daß sein Eintritt ins Kloster allgemein verwunderte. Nach der Probezeit und nach einer kurzen Tätigkeit als Koch in Arth und Appenzell wurde er 1886 nach Rapperswil versetzt. Hier nun verbrachte er den größten Teil, nämlich 42 Jahre seines Ordenslebens, die zwei ersten Jahre als Koch, die übrigen 40 als Wollbruder.— In seiner Weberei schaltete und waltete er wie ein König. Hier jubilierte, psalmierte und hantierte er frohgemut. Auf primitiven Webstühlen, die er aber, nicht zuletzt selber, immer vollkommener gestaltete, wob er unser braunes Tuch, die schwere Menge. Und was für ein Tuch?— Nicht zum zerreißen! Infolge des langen Aufenthaltes in der Rosenstadt war Br. Aegidi mit dem Städtchen eng verwachsen, gehörte er gleichsam zum eisernen Bestand desselben, war von allen Rapperswilern gekannt und ob seiner sonnigen Art von allen geliebt. Herzliche Beziehungen verbanden ihn auch mit Einsiedeln, besonders mit dem dortigen Gesellenverein, dessen Ehrenmitglied er war, und an welchem er gelegentlich köstliche, ungenierte Ansprachen hielt. Etwas besonders Schönes, Wertvolles an Br. Aegidi war sein goldener Humor, der ihm bis zum Tode verblieb und der viel Sonnenschein in die Klosterfamilie brachte. An Namens- und andern Rekreationstagen erfreute er die Mitbrüder durch musikalische Produktionen. Auf einem Instrument, das am besten als eine Kombination von Zither, Hackbrett und Baßgeige bezeichnet werden kann, und welches nach seinem Tode etwas vervollkommenet, unter dem Namen „Aegidion“ in den Handel kam, gab er manche eigene und fremde Musikstücke zum besten. Im Jahre 1928 erfolgte die letzte Versetzung des ankehrigen, frohmütigen Bruders und zwar nach Schwyz, in seine alte, schöne Heimat, wo er nach etwas mehr als drei Jahren und nach nur kurzer Krankheit, aber bestens versehen, sanft im Herrn entschlafen ist, am 31. Januar 1932. (St. Fidelis 19. Bd. S. 67 f.) Er war also 12 Jahre lang Senior der Brüder.

58. Br. Johann Evangelist Keusch von Boswil. * 19. Januar 1862 (Jakob Martin) E 1883. Nachdem er am 1. Mai 1884 die heilige Profese ab-

⁵⁶ Pr. m. I. 336 X.

⁵⁷ Pr. m. I. 340 F.; St. F. 19 (1932) 67 f.

⁵⁸ Pr. m. I. 344 R.

gelegt hatte, versah er mit großem Fleiß und Geschick das Amt des Koches und hierauf dasjenige eines Hilfsbruders. Am 5. September 1891 wurde leider sein Geist fast plötzlich umnachtet und blieb umnachtet bis zum Tode. Gestorben am 21. Juli 1937 in der Nervenanstalt St. Urban, wo er 46 Jahre Patient war. Seit 1932 Senior der Brüder.

59. Br. Leo Allenspach von Gottshus und Muolen. * 5. August 1862 (August) E 1884. Vor seinem Eintritt bei uns ist er Schuhmachergesell gewesen. Nach der Lehre ging er auf Wanderschaft. Dabei kam er unter anderem auch nach Einsiedeln, wo er sich in den Gesellenverein aufnehmen ließ, zuletzt nach Wil, wo er drei Jahre lang geblieben ist. Hier ist er häufig mit den Kapuzinern in Berührung gekommen und hier ist der Beruf zu unserem Orden in ihm erwacht. Am 8. August 1884 ist er in Solothurn eingekleidet worden. Nach Vollendung des Noviziates wurde er Koch an paar Orten. 1895 kam er nach Luzern, das er nicht mehr verlassen sollte. Schon das folgende Jahr, nämlich 1896, wurde ihm die wichtige und mühselige Klosterpforte auf dem Wesemlin anvertraut. 25 Jahre lang hat er sie mit bewunderungswürdiger Hingebung und unverwüstlichem Humor besorgt. Was das heißen will, wird jeder verstehen, der den Betrieb an dieser Klosterpforte einigermaßen kennt. Wer ihn je bei der Bewältigung dieser Aufgabe hat beobachten können, hat sich an ihm höchlich erbaut. Br. Leo hat es ausgezeichnet verstanden, seinem mühevollen Amte eine gute, ja die beste Seite abzugewinnen. Seine übernatürliche Einstellung und sein frohes Naturell haben ihm das ermöglicht. Ab und zu hat er es auch nicht verschmäht, einen harmlosen Streich zu spielen. Er war ein wahrer „Bruder Immerfroh.“ Im Herbst 1921 hat er sein silbernes Jubiläum als Pförtner auf dem Wesemlin feiern können. Bald nachher aber mußte er seinen strengen Dienst aufgeben, weil seine Füße zu versagen angingen. So vertauschte er die Klosterpforte wieder mit der Schusterwerkstätte, wurde wieder „Schueni“ und im Nebenamte „Bättmacher“. Viele Jahre nämlich hat er die Rosenkränze, die wir am Gürtel tragen, neugemacht und geflickt. Br. Leo ist ein großer Beter gewesen; er ist am Morgen gewöhnlich der erste gewesen, der schon in aller Frühe den Chor betreten hat und einer der letzten, welche ihn verließen. Gebet und Arbeit haben sein Leben ausgefüllt. Im Herbst 1935 war es ihm vergönnt, sein goldenes Profestjubiläum zu feiern. — Am 10. Januar 1938 ist er nach kurzem Krankenlager friedlich von hinnen geschieden. — Ihm, der während seines Lebens den andern die Klosterpforte unzählige Mal so frohmütig geöffnet hat, ist alsdann das Himmelstor sicher weit offen gestanden und ist er „in die Freude seines Herrn eingegangen.“ (St. Fidelis, 25. Bd. Jg. 1938, S. 59—61.) War Senior der Brüder seit 21. Juli 1937.

⁵⁹ Pr. m. I. 345 E 2; St. F. 25 (1938) 59—61.

60. Br. Sebastian Morard von Ayent, Wallis. * 6. Juli 1855 (Franz Jos.) E 1886. Br. Sebastian hat als Koch, als Pförtner und als Hilfsbruder in paar Klöstern gute Dienste geleistet, besonders in Saint-Maurice und am längsten in Sitten. Er war ein großer, unermüdlicher Schaffer. Daneben ein Original, der auch seine drollige Art den andern manche Kurzweile bereitet hat. In den letzten 30 Jahren seines Lebens war er häufig leidend und hat wiederholt um die Spendung aller Sterbsakramente gebeten, was ihn aber nicht gehindert hat, 88 Jahre alt zu werden. Gestorben in Sitten, 16. Juli 1943. Senior seit 1938.

61. Br. Urs Kyburz von Niedererlinsbach, Solothurn. * 20. Juli 1862 (Josef) E 1888. Vor seinem Eintritt ins Kloster war er Gärtnergehilfe und Hausdiener gewesen. 1888 kam er zu uns, und nach dem Noviziat als Koch nach Appenzell und Altdorf, 1897 nach Zizers. Hier diente er 18 Jahre lang. Die nächste Mutation führte ihn nach Schüpfheim, wo er noch länger, nämlich 31 Jahre, bis zu seinem Tode blieb, die 24 letzten Jahre als Klostergärtner. Br. Urs war zwar klein von Gestalt, aber zäh. Ein schaffiger Mann. Es war eine Freude, ihn arbeiten zu sehen. Er hastete nicht, aber beharrlicher Fleiß brachte doch viel zustande. Von allen geachtet und geliebt, blieb er stets demütig. Nie sprach er selbstgefällig von sich. In der Rekreation unterhielt er gesellig den Nachbar, machte früher auch gern ein Spiel. Dankbar für alles, wagte er nicht, etwas ohne Erlaubnis zu benutzen. Er war gewissenhaft bis ins kleinste. Still ging er seines Weges. Aber man konnte sicher auf ihn bauen. Für alle war er „der lieb Ursli“. Bei aller Arbeit dachte er daran, nach der Mahnung der Ordensregel: „den Geist des heiligen Gebetes und der Andacht nicht auszulöschen“. Gar manche meinten: Mit Bruder Urs wäre ich gern gestorben. Er war „ein heiligmäßiger Kapuziner.“ — Pünktlich in der Arbeit, war er es erst recht im Gebet. Er hat viel und gut gebetet. Besonders am Sonntag weilte er lang vor dem Tabernakel. Mit dem heiligen Laurentius von Brindisi hätte er sagen können: „Die heilige Messe ist mein Himmel.“ Als vor Jahren der Kirchenbruder zu ersetzen war, übernahm der gute Br. Urs trotz seines hohen Alters dieses Amt mit innerer Freude. Da konnte er ja dem Heiland so nahe sein und im Gotteshaus für ihn arbeiten. Da konnte er nach Herzenslust beten, sein gottliebendes Herz ausschütten. Das ganze Beten und Arbeiten des lieben Bruders war von einem übernatürlichen Feuer durchdrungen. Am Feste des heiligen Josef, seines Taufpatrons, 19. März 1946, hat er seine schöne Seele in die Hände seines Schöpfers zurückgegeben. Provinzsenior der Brüder seit 1943.

⁶⁰ Pr. m. I. 348 A 2; St. F. 30 (1943) 157—59.

⁶¹ Pr. m. I. 351 D; St. F. 33 (1946) 105 f.

62. **Br. Angelus Jecker von Mümliswil.** * 26. August 1868 (Wilhelm). Nach dem Noviziat wurde er 1890 nach Schwyz versetzt als Koch und rückte schon 1894 als Pförtner daselbst vor; 1897—1904 besorgte er die Pforte von Rapperswil, worauf er abermals nach Schwyz als Pförtner berufen wurde und 12 Jahre lang zur großen Zufriedenheit seines Dienstes waltete, 1916—20 in Zug und 1920—39 in Olten Pförtner war und 1939 als Hilfsbruder nach Dornach kam. Im folgenden Jahre war es ihm vergönnt, sein goldenes Profestjubiläum und am 17. August 1950 das diamantene zu feiern. Er starb in Dornach am 5. Juli 1953 und hat seine letzte Ruhestätte auf dem Klosterfriedhof gefunden, ganz nahe dem neuen Denkmal für die Helden der Schlacht von Dornach. Bruder Angelus war auch ein Held; aber nicht im Begriff der Welteroberer. Sein Heldentum war echte Mannestreue zum seraphischen Ordensberufe durch 64 lange Ordensjahre hindurch. Provinzsenior war er seit 1946.

63. **Br. Otmar Benz von Marbach** (St. Gallen). Geboren am 19. Dez. 1874 (Melitus) im rheintalischen Marbach. Eingetreten am 3. Oktober 1898 in Luzern, einfache Profest am 2. Juli 1900; in Appenzell, wo er seine Tätigkeit als Koch eröffnete, legte er am 2. Juli 1903 die feierliche Profest ab. Darauf setzte er sein Amt als Küchenchef in den Klöstern Sursee, Stans und Rapperswil fort, wovon vier Jahre auf das Kollegium Stans fallen, die den Höhepunkt seines Küchenregimentes darstellen. Mit dem Jahre 1903 ist dem Sprachkundigen die Pforte anvertraut, die er in den Klöstern Zug, Sursee, Rapperswil, Altdorf, Solothurn, und Dornach gewandt verwaltete, also 20 Jahre lang. Nun zieht er sich in das Departement des Innern zurück, als Kirchenbruder in Schwyz und harrt auf diesem Posten 10 Jahre aus (1932—43). Jetzt wandert er in das Heimatkloster Appenzell und machte sich überall nützlich und beliebt, als dienstbereiter, froher Hilfsbruder. Ein Tag, den der Herr gemacht, war der 2. Juli 1950, wo er das goldene Profestjubiläum feiern konnte. Seit 5. Juli 1953 steht er an der Spitze der großen Bruderschar und beschließt würdig die lange, löbliche Reihe der Provinzsenioren unserer Brüder.

P. Siegfr. v. Kaiserstuhl

⁶² Pr. m. I. 354 B.